Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 42

Artikel: Knipse, kleine Billeteuse : (Chanson im Züritram oder -bus)
Autor: Leuthard, Kurt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-506100

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die glaini Fraid

E Fraid haa – daas isch aifach ebbis bsunders. Y hoff numme, Si haigen au ebbenemool e Fraid! s duet aim guet. Und die glainschte Sache kennen aim mängmool zmitts im Daag innen e Fraid mache.

Wenn ischs gsi? Vor zwai, ooder drey Daag? Joo, allwääg scho.

Y bi gschwind uff d Boscht, myni Brief go go ywärfe. Und woon y haimkumm, doo grießt mi e frintligi, elteri Daamen uus em Gärtli – drey, vier Hyser wyter. Wie si haißt, waiß y aigedlig nit. Me grießt enander, me kennt enander ‹vaguement› vom Gseh. Aber gschwätzt ghaa mitenander hämmer no nie.

Si het e ganz e brächtige Maien in de Händ ghaa. Alles uus ihrem aigene Garte. Und doo isch mer aifach e Wort volle Biwunderig ab. Y glaub, s het si gfrait. Si het mer ämmel gly spontaan e Buschlen aabotte. Und y haa si sogaar gnoo. Blueme haimbringe, ebberem, woon aim graad am ene haiße Daag s Midaagässe zwäägmacht und erscht no mit aim verhyrootet isch, daas macht me doch gärn!

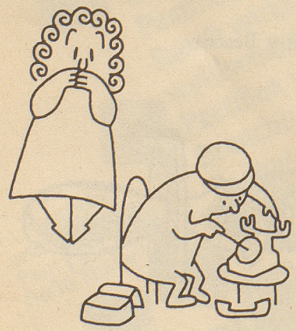
Mer hänn noon e Wyli wytergschwätzt und mer sinn juscht uffs Midaagässe zreede koo.

Si mies aber jetz gwis au go go koche? (Y haan aigedlig au haimwelle – scho wääge dääne scheene Bluemen in myne Händ und wääge däre Spootsummerwermi au.)

«Y koch nit vyl by däm scheene, warme Wätter!» lacht si vergniegt. «Numme graad e Spaziergängli dur my Gmiesgärtli und e Stiggli Rimpflaisch dry. Esoo ne Suppen und hindedry vilicht noo ne grooße Graavestainer – das längt is ibergnueg!»

Und y bi haim. Ganz bsunders guet uffgleggt. Y haan aifach e Bumbefraid ghaa an däm Uusdrugg, woo die Frau bruucht ghaa het: «E Spaziergängli dur my Gmiesgärtli und e Stiggli Flaisch dry» schier e glai Gidicht ‹in Prosa›, uff em Wääg gheert.

An esoo glaine Sache kaan y mi esoo fraie wien am ene grooße, dyre Gschängg. *Fridolin*



Stimmen zur Politik

Der französische Staatschef General de Gaulle: «Ich war nicht in Moskau, um zu ernten. Ich war dort, um zu säen.»

«Die Amerikaner schützen uns vor der Vorherrschaft der Russen, und die Russen schützen uns vor der Vorherrschaft der Amerikaner.»

*

Der französische Politiker Paul Reynaud: «De Gaulles langer Schatten fällt überall hin.»

*

Der französische Politiker Christian Pineau: «Eine offene Aussprache ist eine Unterredung, bei der man freundschaftlich zusammenkommt und entzweit auseinandergeht.»

Der Erste Sekretär der sowjetischen Botschaft in Bonn, Gregor Wladimirow: «Wenn Deutsche und Franzosen zusammengehen, ist es ein Komplott. Wenn Franzosen und Russen zusammengehen, dann ist es ein Bündnis.»

*

Der amerikanische Senator James W. Fulbright: «Eine große Nation ist besonders für die Idee anfällig, daß Macht ein Zeichen der Begünstigung durch Gott sei. Man hält sich selbst für die Allmacht.»

*

Der amerikanische Psychiater Prof. Jerome Frank: «Begrenzter Einsatz von Machtmitteln durch eine Supermacht ist schwierig. In einem Kanu ist es für einen großen Mann viel komplizierter, sich zu bewegen, als für einen kleinen. Der große muß erst lernen, das Kanu zu steuern, ohne zu kentern.» TR

Knipse, kleine Billeteuse

(Chanson im Züritram oder -bus)

Knipse, kleine Billeteuse,
nur nicht mir ins Ohr!
Denn sonst komm ich dir im Traume
als ein kecker
Katzenstrecker
und noch anders vor!

Gibst du freundlich mir den Fahrschein
wie ein billet doux,
denkt beim Fahren leicht erschüttert
so ein kleiner
Irgendeiner
an ein Rendez-vous!

Da sitzt Amor, der verkappte
blinde Passagier!
Laß ihn, liebe Billeteuse,
mit uns fahren,
denn in baren
Küssen zahlt er dir!

Und entwertest du mit Knipsen
jeden Fahrschein zart,
wünscht an meiner Haltestelle
so ein kleiner
Irgendeiner
allen gute Fahrt!

Kurt Leuthard